

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen  
A 33-BvB

Datum  
06.03.2019

## Pressenachricht

### Wie lassen sich Teilhabechancen für Kinder mit Behinderung verbessern?

#### Modellprojekt stellt Projektergebnisse vor

#### Fachtagung Kooperation gelungen=Teilhabe verbessert!? Am 12.02.2019, Köln

Seit Herbst 2016 haben sich acht Modellregionen aus Nordrhein-Westfalen am Projekt der Freien Wohlfahrtspflege „Teilhabechancen für Kinder mit einer (drohenden) Behinderung verbessern - Kooperation von Frühförderstellen und KiTa stärken“ beteiligt. Jetzt wurde die aktive Arbeit mit einem Fachtag der vier beteiligten Regionen im Bereich des LVR Düsseldorf, Oberbergischer Kreis, Oberhausen und Rhein-Erft-Kreis am 12.02.2019 abgeschlossen.

120 Teilnehmende, Aktive von AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Paritätischem und Kommunen in den vier Modellregionen, verfolgten gespannt die Präsentation der Projektergebnisse im Horion-Haus in Köln. „Netzwerke sind die Basis guter Kooperation,“ so das Credo aus Oberhausen, was die Oberhausener Projektteilnehmenden sofort ganz praktisch mit einem Wollknäuel vor Ort in Szene setzten.

Die Präsentanten des Rhein-Erft-Kreises hatten Ihre Ergebnisse in einem Stop-Motion-Film treffend verarbeitet: „Alle an der Förderung Beteiligten müssen mit ins Boot! Nicht nur Frühförderstellen, Eltern und Kindertageseinrichtungen sind in der Kooperation wichtig, sondern Kinderärzte, Kostenträger und Verantwortliche der Kommunen dürfen nicht fehlen.“ Aus dem Oberbergischen Kreis und Düsseldorf wurden u.a. die Rahmenbedingungen verdeutlicht, die gelungene Kooperation benötigt, um die Teilhabe von Kindern mit besonderen Förderbedarfen sicherzustellen.

Den Prozess der Arbeitskreise im Projekt beschrieben Projektleiterin Beate Van Bentum (Caritas Erzdiözese Paderborn) sowie ihre beiden Kolleginnen Katharina Henrichs und Birgitt Wallraff (Paritätischer NRW), als Wanderung durch teilweise unwegsames Gelände mit schwerem Gepäck. Dennoch lautete ihr Fazit: „Die bestehenden Kooperationsstrukturen konnten ausgebaut und lokal verbindlicher gestaltet werden. Für die Kinder mit Behinderung und ihre Familien ist die abgestimmte Förderung zwischen Kita und Frühförderung ein Gewinn, der ihnen mehr Teilhabe ermöglichen kann.“ In der Präsentation der wissenschaftlichen Begleitforschung durch Prof. Dr. Simone Seitz und Catalina Hamacher von der Universität Paderborn wurden die Rahmenbedingungen untermauert, die es braucht um allen Kindern die gleichen Chancen zur Teilhabe zu ermöglichen. Sie empfahlen den Fachkräften in der Praxis die unterschiedlichen Perspektiven aller Beteiligten als eigenen Wert anzuerkennen und die Mitbestimmung von Eltern zu fördern und sie in ihre Arbeit mit einzubeziehen.

Mit einer abschließenden Talkrunde mit Verantwortlichen aus den vier Regionen und des LVR ging ein lebhafter Fachtag zu Ende, der verdeutlichte, wie notwendig eine konsequente Umsetzung der Behindertenrechtskonvention ist und wie kraftvoll daran gearbeitet wird.

Alle Ergebnisse sind auf der Homepage des Projektes [www.teilhabe-verbessern.de](http://www.teilhabe-verbessern.de) abzurufen.